

Juliusche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 341.

für Anhalt und Thüringen.

7. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Bezirke 2.50 RM. durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Die Juliusche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Preis: 10 Pfennige. — Der Abonnent erhält gratis die Juliusche Zeitung für den Bezugsort. — Der Abonnent erhält gratis die Juliusche Zeitung für den Bezugsort. — Der Abonnent erhält gratis die Juliusche Zeitung für den Bezugsort.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für die sechsstelligen Postnummern oder deren Raum für Halle und den Bezugsort 20 Pfennige, auswärts 25 Pfennige. — Postamt Nr. 6210. — Die Juliusche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Preis: 10 Pfennige. — Der Abonnent erhält gratis die Juliusche Zeitung für den Bezugsort.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Telefon 5108 u. 5109; Redaktionstelefon 5110

Freitag, 24. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Telefon Amt Kurfürst Nr. 6210
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

Was in der Welt vorgeht.

Kaiser Wilhelm weiß noch auf der Nordlandreise. Er hatte in Valerand längeren Aufenthalt genommen. Das er sich auch auf dieser Erholungsreise eifrig den Regierungsgeschäften widmet, beweisen u. a. die zahlreichen Reden über Vorträge, die von verschiedenen Regierungsbekleideten dem Kaiser gehalten worden sind. Es ist ja auch selbstverständlich, daß der Kaiser mit reifer Aufmerksamkeit die Entwicklung der Weltlage verfolgt, die augenblicklich wieder im Zeichen der Krisis steht.

Auch in unserer inneren Politik soll es, wenn die Zeitungen recht haben, nicht an Krisen fehlen. In der Nordmarkfrage soll es angeblich Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Oberpräsidenten von Wilau und anderen Regierungsräten in Schleswig-Holstein geben. Die Gerüchte darüber haben sich bereits auf der Werbung verbreitet, daß der Oberpräsident von Wilau demnächst seinen Abschied nehmen werde. Allerdings ist diese Werbung sehr bestritten worden. An Elßah-Rothungen hat der neue Statthalter Herr von Dalmwig, es mit den Franzosenfreunden gründlich verstanden, weil er die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters von Rabern, des Herrn Knöpffer, der in der „Babern-Affäre“ eine wenig rühmliche Rolle gespielt hat, nicht beabsichtigt.

Die Reichstagswahl im Wahlkreise Koburg hat zu einem Siege des Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei über den sozialdemokratischen Kandidaten geführt. Für den Fortschrittler und auch die Nationalliberalen eintraten, so daß die Wahl des liberalen Landtagspräsidenten Arnold mit einer Mehrheit von fast 3400 Stimmen erfolgte, während der Sozialdemokrat nur einen Zuwachs von 40 Stimmen erfuhr. Die Entscheidung im Reichstagswahlkreise Labiau-Welau steht für heute Donnerstag bevor; dort findet ebenfalls eine Stichwahl zwischen dem konservativen Amtsrat Schreier und dem fortschrittlichen Bürgermeister Wagner statt. Der erlere erhielt im ersten Wahlgang 7522 Stimmen, während der fortschrittliche Kandidat es auf 6191 Stimmen brachte. Die Sozialdemokraten die bei der ersten Wahlung 2186 Stimmen erzielten, werden für den fortschrittlichen Kandidaten stimmen. Die Entscheidung dürfte aber bei den mehr als 4000 Wählern liegen, die bei dem ersten Wahlgang ihre Stimmen nicht abgegeben haben. Wir haben Grund anzunehmen, daß sie nicht nach links neigen. Mögen sie sich ihrer Pflicht bewußt sein.

In Bayern hat das Kultusministerium einen sehr beachtenswerten Schritt angeht, indem es die Genehmigung zur weiteren Erteilung eines konfessionellen Moralunterrichts zurückzieht. Damit hat das bayerische Ministerium anerkannt, daß ein bloßer Moralunterricht keinen genügenden Ersatz für den Religionsunterricht in der Schule bildet. Selbstverständlich ist der getamte Liberalismus über diesen Meinungswechsel „empört“. In Sachsen haben sich die Sozialdemokraten gegen die neue Streikverordnung der Regierung erklärt und es leider verstanden, auch die christlichen Gewerkschaften, die evangelischen Arbeitervereine und die Kirch-Kindertagen Gewerkschaften zum Anschluß an diesen Protest zu bewegen. Offensichtlich läßt sich die sächsische Regierung aber dadurch nicht von dem Wege abbringen, den sie mit ihrem Vorhaben gegen die sozialdemokratischen Mitglieder eingeschlagen hat.

Beziehungen für die Gewinnung der deutschindischen Elemente im Reichslande ist der Umstand, daß der jetzt wegen Aufreißung zum Massenstreik auf einer Gefängnisstrafe verurteilte Kolmarer Karikaturenzeichner „Hans“ trotz seiner Zusage, das Land nicht zu verlassen, dadurch er sich vor der sofortigen Verhaftung rettete, sich nach Paris begeben hat und jetzt erklärt, er werde Franzose werden.

Die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien sind jetzt an dem entscheidenden Punkte angelangt. Wie es heute, wird die österreichisch-ungarische Regierung heute Donnerstag in Belgrad eine Note überreichen lassen, die ein energisches Vorzeichen der serbischen Regierung gegen die großserbische Propaganda fordert. Die Note, die nach langen Audienzen zwischen dem Grafen Berchtold und dem Kaiser Franz Josef in Sicht die letzte Form erhalten hat, soll eine Antwort innerhalb 48 Stunden verlangen, also den Charakter eines Ultimatus tragen. Man nimmt zwar an, daß die serbische Regierung kein begeben wird, aber an manchen Stellen hegt man auch die Befürchtung, daß sich die Dinge doch zu einem kriegerischen Oesterreich-Ungarn und Serbien aufblähen werden. An Wohnungen an die serbische Regierung, den berechtigten Wünschen der österreichisch-ungarischen nachzugeben, hat es nicht gefehlt, aber die Zulassung von angeblich 70 000 serbischen Werksflüchtlingen läßt die Sorge berechtigt erscheinen, daß Serbien es auf einen bewaffneten Konflikt ankommen lassen will. Das wird es aber kaum tun, wenn es sich nicht der Unterstützung Russlands und der anderen Verbündeten bedient. Die Frage, ob der österreichisch-serbische Streit internationale Verwicklungen im Gefolge haben wird.

Unter diesen Umständen erhält der Besuch, den der Präsident der französischen Republik Poincaré soeben dem Kaiser in Kronstadt hat, Peterhof abgesetzt hat, ein erhöhtes Interesse. Die Kritikfrüde, die dort gewechselt worden sind, verdienen lebhafteste Beachtung. Der Kaiser hat wohl mit warmen Worten das Bündnis zwischen England und Frankreich betont, gleichzeitig hat er aber auch den Friedenszweck dieses Bündnisses klar hervorgehoben. Die Annahme des Präsidenten Poincaré dagegen war im wesentlichen eine Herausforderung der Waffenbrüderlichkeit zwischen England und Frankreich, die wohl auch friedliebende Worte verbande, aber doch einen Charakter trug, der auf einen mehr kriegerischen Ton gestimmt war.

In Albanien herrscht noch immer die gleiche Ungeordnetheit. Die Verhandlungen mit den albanischen Rebellen sind neuerdings abgebrochen und man erwartet wiederum einen Angriff auf Durazzo. Fürst Wilhelm hat sich erneut an die Mächte gewandt um finanzielle oder militärische Unterstützung, aber bis jetzt ist weder von der einen noch von der anderen die Rede. Die Experten, welche mit einem Angriff auf Balona drohten, haben sich allerdings vor der Anwesenheit zahlreicher italienischer Truppen in Brindisi eines Besseren bedonnen und kehrt gemacht.

König George von England hat dieser Tage vor Portsmouth die Parade der englischen Flotte abgenommen, die in einer bisher nie gesehenen Stärke versammelt war. Vorher hatte der König in London eine Konferenz eröffnet, die nach in letzter Stunde eine Einigung zwischen der Regierung und den Unternehmern über die Erweiterung der Flotte herbeiführen soll. Der Fortschritt der Konferenz ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden. Sehr unklar liegen da die Dinge. — In Paris ist zurzeit der Prozess Caillaux im Gange, d. h. die Verhandlungen gegen die Gemahlin des ehemaligen französischen Finanzministers wegen der Ermordung des „Nigaro“-Direktors Calmette.

Die Abdankung Huertas, des bisherigen Präsidenten der Republik Mexiko, zum Gunsten Carrals ist jetzt bekannt geworden. Huertas ist auf dem deutschen Kreuzer „Dresden“ abgereist. Daß mit dem Wiedereintritt Huertas die Ordnung in Mexiko noch nicht wieder hergestellt ist, ist so gut wie sicher, da die Generale Huertas entschlossen scheinen, den Kampf gegen Carranza, Villa usw. fortzusetzen und auch die Rebellenführer untereinander nicht einig sind. Nordamerika will den neuen Präsidenten nicht anerkennen.

Deutsches Reich.

Zur Reichsbesoldungsnovelle.

In der Presse ist die Ansicht zum Ausdruck gekommen, eine Wiederanregung der geäußerten Besoldungsnovelle mit der vom Reichstag genehmigten Aufbesserung der gehobenen Unterbeamten wäre eine notwendige Folge der vorläufigen Gehaltsaufbesserung der Postfachverwalter, weil bei der Besoldungsnovelle vom Jahre 1909 grundsätzlich gewisse Abstände in der Besoldung der unteren Beamten und gehobenen Unterbeamten eingehalten und diese Abstände durch die Novelle vom Jahre 1913 zum Nachteile der letzteren Beamtenklasse vergrößert seien. Diese Auffassung ist jedoch nicht richtig. Der Reichstag hat bei den Schlussberatungen der Besoldungsnovelle vom Jahre 1909 nur auf der Heraushebung der Postfachverwalter und der Postassistenten bestanden, wie sie inzwischen erfolgt ist. Er hat also entschieden wie die Beamten damals die jetzt bestehenden Abstände zwischen dem Gehalt der Postfachverwalter und der gehobenen Unterbeamten für einen Fehler in der Besoldungsnovelle erachtet. Auch im vergangenen Jahr bei der Aufbesserung der Postfachverwalter und Assistenten sind von keiner Seite die jetzt eroberten Forderungen als notwendig angesehen worden. Wenn also der Reichstag bei der Beratung der Besoldungsnovelle die Aufbesserung der gehobenen Unterbeamten für notwendig erachtete, so war diese Forderung etwas vollkommen Neues, das in früheren Besoldungsnovellen im nächsten Winter dem Reichstag von neuem vorgetragen wird, darüber wird naturgemäß noch keinerlei Beschlüsse gefasst. Als maßgebend darf man annehmen, daß sie nur dann wieder eingebracht wird, wenn mit Sicherheit anzunehmen ist, daß sich eine Mehrheit für die Regierungsvorlage mit dem Inhalte der Verhandlungen gemachten Zugeständnissen finden wird.

Landgraf, werde hart!

Seitdem die revolutionäre Sozialdemokratie in Rompagestärkte in den deutschen Reichstag eingedrungen ist, wird ihr abgesehen von Tag zu Tag drohender, steigt ihre Sprache in Parlament und Presse immer unbeherrhter ihre wahren, auf die Untergrabung jeglicher Autorität, auf den Umsturz aller bestehenden Ordnung gerichteten Ziele und Absichten. Schon seit Jahren läuft sie gegen die Einrichtungen unseres Heeres Sturm, sucht durch Entstellung oder Verallgemeinerung einzelner bewahrheiteter Vorkommnisse die Achtung und Liebe zu unserer Heere, die seit in unserer Volksebene, zu untergraben, freudig danach, die angebenden Reichslandbesitzer mit unaufrichtigen, revolutionären Geistes zu erfüllen, die Angehörigen des Heeres und der Flotte zur Unzufriedenheit gegen ihre Vorgesetzten aufzufacheln und jedermann im Volke die Liebe zu unserer

Armee aus dem Herzen zu reißen. Als geschickte Taktiker begnügen sich die Herren Genossen aber nicht damit, gegen diese eine Säule unseres Staates Sturm zu laufen, sondern sie versuchen einen Angriff von den verschiedensten Punkten aus. So sind sie neuerdings ganz besonders bestritten, das Ansehen unserer Reichsregierung herabzusetzen und den Ruf des Reiches zu rauben. So hat die Leipziger Volkszeitung, die bekannte Förderin des „Sauberentones“, im Verein mit dem Halleischen „Volkswort“ kürzlich die Anregung gegeben, daß auf die Tagesordnung des diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag in Würzburg das Thema „Klassenjustiz“ gestellt werde. Diese Ausführungen des Leipziger Volkswortes hatten der nationalliberalen „Kleinlichen Zeitung“ Veranlassung gegeben, die Sozialdemokraten darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich nicht wundern dürften, wenn zu ihrer Abwehr eines Tages Mittel angewandt würden, die den schärfsten ihrer Angriffe zum mindesten gleich kämen. Diese sehr berechtigte Warnung bringt die „Tribüne“ (Nr. 29) des fassam bekannten ultraradikalen ehemaligen Volkskulturschreibers Karl Schmidt derart in Garnicht, daß sie schreibt: „Die Drohung des liberalen Volkswortes mit Abwehrmaßnahmen gegen die Sozialdemokratie ist einfach lächerlich. So solchen Maßregeln wird man sich auf alle Fälle entschließen, sobald man sich stark genug fühlt, sie durchzuführen. Die sozialdemokratische Partei aber wird mit ihnen ebenso fertig werden, wie sie vor Jahren mit dem Sozialistengelei fertig geworden ist, das an Vörsenarbeit und empörender Ungerechtfertigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Die althergebrachte Drohung sollte den Parteivorstand nicht abhalten, die „Klassenjustiz“ auf das Arbeitsprogramm der Würzburger Tagung zu legen. Es gibt zurzeit, abgesehen von der Soldatenmindernde, kaum ein anderes Thema, das zugrifflicher wäre.“

Wagt in diesen Worten nicht eine offensbare Verhöhnung der Regierung, der man klipp und klar sagt, daß sie sich zu schwach fühle, um energisch gegen die roten Umstürzler vorzugehen? Will man nicht den aufhorchenden Zuhörern in den eigenen Reihen weismachen, die Sozialdemokratie habe einst die Aufhebung des Sozialistengeleis anzuwe gebracht? Aber aber unter den unbedingten Befehlen des radikalen Schabbes diese Dinge für wahr anzunehmen, der wird bei dem notorischen Anwandern der Sozialdemokratie seit jener Zeit von selbst den Schluß ziehen, daß die Sozialdemokratie heute mächtig genug sei, jeder Maßnahme der Regierung ein solches Verhöhnung zu schlagen. Darf sich die Reichsregierung eine solche Verhöhnung gefallen lassen? Ist es nicht endlich an der Zeit, dem frechen revolutionären Treiben ein energisches: Was hierher und nicht weiter! entgegenzurufen?

Kleinere politische Nachrichten.

* Der Kaiser auf der Nordlandfahrt. Aus Valerand a. N. wird vom 22. Juli gemeldet: Vor dem frühmüttern unternahm der Kaiser mit einigen Herren des Gefolges einen längeren Spaziergang am Sand. Gegen 10 Uhr fand ein Betrüder der Offiziere und Mannschaften der Kaiserjacht „Gohenzollern“ und der Begleitkräfte bei schönem Wetter statt. Mittags hielt General Freyher von Freytag einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Um 5 Uhr ging unter stürmendem Regen ein Damembetruder vor sich. Den Abend verbrachte der Kaiser an Bord der Kaiserjacht.

* Kanerhöhung der Braut des Prinzen Oskar von Preußen. Nach einer Meldung der Neuen Gesellschafts-Forenspendens soll die Braut des Prinzen Oskar von Preußen, die Gräfin Thron von Walewitsch, bei ihrer Verählung den Titel einer Gräfin von Wuppiner erhalten.

Ausland.

Graf Tissa über die Serbenfrage. Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde die Verhandlung über das Gehörnengleichnis um 7 Uhr abgebrochen und die Fortsetzung auf Donnerstag vertagt. Das Haus nahm einen Antrag des Immunitätsausschusses an, nach dem die Abgeordneten Giza Polonyi und Balugay für je dreißig und Seider Polonyi für fünfzehn Sitzungstage ausgeschlossen werden. Dem Abgeordneten Siemegi wurde eine protokolllarische Rüge erteilt. Vor Übertragung zu den Interpellationen betreffend die Beziehungen zu Serbien ergriff Ministerpräsident Graf Tissa das Wort. Er wollte an die Antragenden eine Frage stellen, die er hätte schon an den beiden vorangegangenen Tagen auf die Anfragen keine erschöpfende, inhaltliche Antwort erteilen können. Im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit und in Kenntnis der Sachlage halte er für seine Pflicht, der Anweisung Ausdruck zu geben, daß es im gegenwärtigen Augenblicke nicht im Interesse des Landes sei, diese Frage im Parlament zu erörtern. (Großer Lärm links). Der Ministerpräsident fuhr fort, er halte es für seine Pflicht, dies dem Hause mitzuteilen, und fügte hinzu, daß er selbstverständlich, sobald die Zeit hierfür gekommen sei, es für seine Pflicht halten

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle an der Saale :: Leipzigerstr. 88.

Ab Freitag, den 24. Juli er.

vollständig neues Programm.

Dasselbe enthält den grossartigen dramatischen Schlager

Graf Zarka.

Die äusserst spannende Wiedergabe des Herausforderungs-Ringkampfes zwischen d. deutschen Meisterringer

Fred Marcussen

u. d. Neger u. Weltmeister i. Boxkampf

Jack Johnson,

aus welchem der Deutsche als Sieger hervorging.

Ein Sportereignis I. Ranges.

Ferner das erstklassige Belprogramm!

Beginn der Vorführungen:

Sonntags um 3 Uhr.

wochentags um 4 Uhr.

Am Sonntag nachmittag finden von 3-6 Uhr Jugend-Vorführungen statt. Die Direktion.

Thalia-Theater.

Ein Rasseweib.

Neumarkt-Schützenhaus-Garten

Saal 41, Ginnung Karlstrasse.

Freitag, den 24. Juli, Anfang 8 1/2 Uhr

Gross. öffentl. Militär-Konzert.

ausgeführt von d. Kapelle des Pfüll. Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Leitung: Königl. Musikdirektor Herr R. Fister.

Eintritt 35 W. 10 Karten 2.50 Wt.

Kunst-Fliegen in Halle

Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. Juli, ab nachmittags 5 Uhr auf der

neuen Rennbahn am Hettstedter Bahnhof.

Konzert von nachmittags 5 Uhr an.

Das Fliegen beginnt nach 5 1/2 Uhr.

Gustav Tweer, der deutsche Pegoudflieger, zeigt

Kopf-, Schleifen-, Sturzflüge u. Looping the loop.

Platzpreise:

Loge	350 Mk.	Kasse 4-	Mk.
Tribüne	250 Mk.	3-	Mk.
Sattel- und I. Platz	175 Mk.	2-	Mk.
II. Platz	075 Mk.	1-	Mk.
III. Platz	040 Mk.	050	Mk.

Der Vorverkauf findet in den nachfolgenden Zigarengeschäften statt: H. Schulz, Ecke Stein- und Gr. Ulrichstr. 35, P. Grimm, Bernburgerstr. 16, Pretsch, Gr. Steinstr. 9, Arndt, Leipzigerstr. 33, R. Hoffrichter, Ecke Gütchenstr. R. Helms, an der Hauptpost, M. Thümmel, Magdeburgerstrasse 68, F. Beck, Leipzigerstr. 56, Köhler & Pötzsch, Gelestrasse 32, O. Wiesner, Poststrasse 1, H. Weise, Deltzschstr. 33, M. Ladtke, Steinweg 38, F. Daxer, Mansfelderstr. 44, F. Ansbach Nachf., Magdeburgerstrasse 13 a, Verkehrs-Verein, Brüderstrasse 4, Bahnhof-Buchhandlung.

Herr Tweer wird bei jeder Witterung fliegen, die überhaupt ein Fliegen gestattet. Sollte das Fliegen wegen unabwendbarer Zufälle nicht stattfinden können, so behalten bereits gelöste Karten ihre Gültigkeit und berechnen zum nächsten Flugtage. Die Platzkarten berechnen zum einmaligen Betreten des Flugplatzes. Beträge für bereits gelöste Karten werden nicht zurückerstattet. Die Zugangswege zum Flugplatz werden gesperrt. Wer ohne gültige Karte von der Kontrolle getroffen wird, hat den doppelten Platzpreis zu bezahlen, auf dem er sich befindet. Zuwiderhandlungen gegen polizeuliche Anordnungen werden bestraft.

Schleifenflug G. m. b. H.

Brunnerts Bellevue.

Norgen Freitag abend Großer Opern-Abend.

Apollo-Orchester. Militärmusik. Eintritt frei. Programm 10 3/4.

Johannisbad

im Riesengebirge.

Altbewährter Kurort, Radioaktive Thermo 29° C. Besond. wirks. geg. Gicht, Rheuma, Herzleiden usw. Herrlichste Lage u. reizendste Gebirgsszenenerie in der näheren und weiteren Umgebung. Wintersportplatz. Gute Unterkunft und Verpflegung. Eigene Kurkapelle. Ausk. bei der kais. königl. Kurinspektion.



Garantie-Konservengläser Marke B. & B.

In alle Apparate passend und ohne Apparate verwendbar.

1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter [441]

38 40 45 50 60 70 Fig.

Prompter Versand nach auswärts. Garantie für jedes Stück.

Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10. Mitglied d. Rab.-Sp.-Ver.



Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen

oder wenn die Kopfhaut juckt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarpflege zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges, nach fachmännisch-wissenschaftlichen Grundfragen zusammengestelltes Haarpflegemittel:

Dr. Dralle's Birkenwasser.

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verbannt, der Haarcwuchs wird mächtig angeregt. — Das Haar wird weich, glänzend, duftig und gesmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermindert. — Begehrte Anerkennungen von Ärzten und Laien. Seit 25 Jahren bewährt. Preis M. 1.85 u. M. 3.70. Zu haben in Parfümerien, Drogerien und Feilwarengeschäften sowie in Apotheken.

Bad Homburg

25 Minuten von Frankfurt a. M. Die Trinkkur der weltberühmten Elisabethquelle Kohlensture-Moorbäder, Tonschlamm-applikationen, Radium-Bismortorium, Königen-Kabinette, täglich 45 Züge sowie elektrische Strassenbahn Frankfurt a. M. Prospekt d. d. Kurverwaltung. Lawn-Tennis (Internationale Turniere) Homburger Dikten Golfklub, Tontauben-Schießklub. Kuraufenthalt der Kaiserlichen Familie.

LEIPZIG 1914



MAI-OCTOBER

Weltausstellung

für das BUCHGEWERBE und die GRAPHISCHEN KÜNSTE

Eigene Gebäude fremder Staaten SONDER-AUSSTELLUNGEN

Festliche Veranstaltungen Grosser Vergnügungspark

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Blitzableiter.

Carl Berger, Halle a. S., Göttesackerstr. 16. Fernruf 756.

Himbeersaft,

mit feinsten Himbeeren eingedickt, per 500 g 50 Pf., bei 5 Pfund per 5 Pfund 45 Pf., empfiehlt Carl Boock, Breitestr. 1 u. Markt, Roter Turm.

Apollo-Theater

Abend 8.15 Uhr Stürmischer Sacherfolg!

„Mein alter Herr“ Lustp. in 3 Akt. v. F. v. Arnold. Im Theater führt. Aufgeführt. Bühnenfestspielromane I. Galt.

Zoo.

Genie Donnerstag, abends 8 Uhr (bei ungünst. Wetter in Saale) Streich-Konzert vom Orchester der 75er (Opernkapelle). Eintrittspreis: Son abends 7 Uhr ab p. Berlin 30 Pf. Die Streich-Konzerte sind abends gültig.

Bad Wittekind.

Freitag, 24. Juli, nachmittags 8 1/2 Uhr Kur-Konzert, ausgeführt vom Stadtkapellmeister Dr. Erbacher. Leitung: Kapellmeister W. H. König. Eintrittspreis: 35 Pf. einchl. Billeit. Theater.

3 D.

24. 7. 8 Uhr geselliger Abend. Auswärtige Theater. Leipzig. Neues Theater: Geöffnet. Altes Theater: Freitag: Der Marquis von Sade. — Sonnabend: Der Vater. Operetten-Theater: Freitag: Ein Walzertraum. — Sonnabend: Arabesque in der Unterwelt.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren- und Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1828.

Sportgeräte

für Leichtathletik sowie für Fussball, Tennis, Hockey kaufen Sie sehr gut und billig bei

C. F. Ritter,

Halle an der Saale :: Leipzigerstrasse 90. Sport- und Spielwaren.

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.

Juwelen Gold Silber. Hofflieferanten.

Bohrungen aller Art.

Brunnen-, Schacht- und Sprengarbeiten. Wasser- und Wasserversorgung und Reparaturen führen aus

Carl & Co., Halle a. S., Borlinerstrasse 7 I. Fernruf 2908. Prima Referenzen.



bleibt unerreich

Barbarossahöhle

Grösste Höhle Deutschlands. Täglich elektrisch beleuchtet. Jahr. Besuch ca. 40000 Personen. Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser. Eisenbahn-Stationen Rottleben, Frankenhansen, Rossla und Berga-Kelbra (Südharz). Prosp. grat. erhältl. d. d. Verwalt. in Rottleben.

Stengels: den Oberleitern, a. D. R. ...

Aus dem Gerichtssaal.

Kaufmannsgericht und Amtsgericht. Ein von der hiesigen bürgerlichen ...

Wetterübericht des offiziellen Wetterdienstes vom 23. Juli 1914.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Höhe über Meer, Temperatur, Regenmenge.

Das umfangreiche ... Das umfangreiche ...

Wetterübericht des offiziellen ...

Börsen- und Handelsteil.

Reichs-Weinbauverein. Aus dem Bericht des Reichs-Weinbauvereins ...

Reichs-Weinbauverein. Aus dem Bericht des Reichs-Weinbauvereins ...

Reichs-Weinbauverein. Aus dem Bericht des Reichs-Weinbauvereins ...

Robinson, I. Produkt transit ...

Kaffeebericht. Kaffeegood average Santos ...

Salpetermineralien. Salze a. S. 23. Juli ...

Berliner Fondsbericht. Die Börse hält zwar im allgemeinen ...

Berliner Rohstoffebericht. Es lagen heute seitens der ...

Schlusssprüche. Es liegen heute seitens der ...

Schlusssprüche. Es liegen heute seitens der ...

Louis Böker Weck-Apparate und Gläser Louis Böker

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Main table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Goldnoten, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Anstalt. Staatspapiere, Bank-Aktien, Kuxe-Notierungen.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent-u. Wechsel-Verkehr etc.

Marktbericht über Kartoffeln

von Wilhelm Schiffan, Breslau V. Kartoffelproduktionsland. In der Berichtwoche wurde das Angebot von Frühkartoffeln...

Ad notitias: Frühkartoffeln: Kaisertrone, Preußen, 1/2 Hektar, 3,20 - 3,70...

Wurstbericht der Vereinigung Holsteiner Wurstfirmen vom 23. Juni 1914.

Table with 4 columns: Deutsche Wurst u. Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Table with 4 columns: Fleischwaren, Preis, Einheit, and other details.

Anstreichung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen. Mitteldeutsche Privat-Bank, A.G., Halle a.S.

Bismarck.

— Halle, 23. Juli. Bericht der Stadtverordneten-Versammlung des Landesbauernvereins des Saal-

Paris, 23. Juli. Nach der gestrigen Prozedurhandlung kam es in der Nähe des Justizpalastes zwischen Camellois de roi, die unter dem Ruf...

Die Streifenenden in Petersburg

Petersburg, 23. Juli. Nach amtlichen Berichten betrug die Zahl der russischen Streifenenden...

Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Stark Wilhelm soll aus Albanien fort.

Durazzo, 23. Juli. Die kuffändischen teilten gestern dem Gesandten der Mächte in einem Briefe mit, daß sie, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden, die Entfernung des Fürsten von albanischen Thron fordern...

Turkhan Rajas Mission in Paris.

Paris, 23. Juli. Turkhan Rajas reist heute nach Wien ab. Das Echo de Paris schreibt zu seinem hiesigen Besuch: Turkhan Rajas, der kürzlich und Turkhan Rajas Ministerkollegen haben bekräftigt, daß das Hauptbedenken für eine albanische Union in dem Umstand zu suchen ist, daß Oesterreich-Ungarn und Italien in der künftigen Albanischen Nationalbank eine bevorzugte Stellung bekommen...

Große Erregung wegen Erschießung eines Wälders.

Osterwiebingen, 23. Juli. Gestern morgen hatte der offizielle Aufseher der Jagdgesellschaft, Kramer, einen Zusammenstoß mit Wäldern, wobei er den Schloßer Selb erschoss. Ob Notwehr vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Magdeburg, 23. Juli. Am 11. d. M. wird noch gemeldet: Aus der Menge, die das Haus des Jagdhüters umlagerte, wurden Schiffe auf das Haus abgedrängt und mit Steinen geworfen. Darauf gab der Jagdhüter Kramer in der Polizeibehörde eine protestantische Erklärung ab...

Fürstliche Familienratte.

Greis (Wolg.), 23. Juli. Heute vormittag verfuhr der Gelegenheitsarbeiter Grönerk seine drei Kinder zu ermorden. Während zwei von ihnen flüchten konnten, kammit er den beiden anderen, einem Knaben und einem Mädchen, mit einem Messermer die Kehle durch und verletzte sie schwer.

Schwerer Automobilunfall.

Wien, 23. Juli. Nach Wittermeldungen aus Leoben fuhr in der Nähe von Siefeln ein mit sechs Personen besetztes Automobil, darunter dem Generalleutnantmann Steiner, an einer Brückengabelung, wobei alle Insassen herausgeschleudert wurden. Hauptmann Steiner ist bei dem Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Folgenreicher Explosion.

Wien, 23. Juli. In der Fabrik für Feuerwerkskörper von Max in G. erregte sich eine fürchterliche Explosion. Nach wenigen Minuten stand das ganze Gebäude in Flammen. Der Besitzer und seine Frau wurden als verheilt Leichen aus den Trümmern hervorgeraten. Auch ein Arbeiter kam in dem Flammen um.

Wien, 23. Juli. Der Kaiser hat den Grafen von Carl Franz Josef von Oberlen und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 1 ernannt. Konstantinopel, 23. Juli. Durch ein Erdbeben ist die Stadt in G. am 7. August verhängt. Die Verlängerung ist durch die Ministerklage verursacht worden.

Wasserstände der Saale am 23. Juli. (Stiele sind die Wasserstände in der zweiten Ausgabe.) Saale in Halle: Saale m. H. 4,20, Trotha m. H. 4,10, Großh. 1,80, Bernburg m. H. 4,20, Halle Ob. 1,90, Halle Unt. 2,08, C. 1,15; Elbe: Zeitz m. H. 0,58, Nauga 0,81, Elbe 0,56, Zorge 1,07, Wittenberg 3,08, Nauga 2,60, Barby 2,95, Magdeburg 2,30, Langensalza 2,83, Wittensberge 2,24, Hohnitz 1,15. — W. sind: Büten 4,64.

Wassermenge der Saale am 23. Juli: 21° (Witterung vom 1. Juli ab.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Landgestüt Kreuz. Auf dem hiesigen Landgestüt sollen am Sonntag, den 25. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, biend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Die Pferde können am 22. d. Mts. ab hier besichtigt werden. Landgestüt Kreuz bei Halle a. S. den 19. Juli 1914. Der Gestütdirektor, v. Hennings.

Bekanntmachung. Zur Auflösung der Konstitution in der Weib. Schul- und Bezirksrat des 1. Bezirkes der Kreisverwaltung, und des 1. Bezirkes der Kreisverwaltung, werden die Mitglieder der Konstitution am 25. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, biend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Die Pferde können am 22. d. Mts. ab hier besichtigt werden. Landgestüt Kreuz bei Halle a. S. den 19. Juli 1914. Der Gemeindevorsteher, Walther.

Tschechische Mäler beschlagnahm. Prag, 23. Juli. Heute wurden von der Staatsanwaltschaft sechs tschechische Morgenblätter wegen ihrer Zeitartikel über die österreichisch-erbische Spannung und wegen Meldungen über österreichische Kriegsvorbereitungen beschlagnahmt.

Zum Gailau-Prozess. Paris, 23. Juli. Trotz der im Auftrage der Regierung vom Generalstaatsanwalt abgegebenen feierlichen Erklärung, daß das sogenannte „Grüne Dokument“ nicht vorhanden sei, halten die Gailau feindlichen Mäler daran fest, daß dieses Schriftstück, das auf das Vorgehen Gailau während der deutsch-französischen Maroffverhandlungen ein so bedeutendes Licht werfe, in Frankreich vorhanden sei und keineswegs apokryph sei.

Der „Figaro“ — in diesem Falle allerdings eine sehr verlässliche Quelle — schreibt: Zwei dieser Schriftstücke, die den Beweis für die unehrenhaften Handlungen Gailau bilden, befinden sich in den Händen Gailaus, und es werden keineswegs fälschungen. Herr Gailau ist sich, wenn er glaubt, daß eine von zwei Ministern den Gailauvergangen angehende Erklärung ihn rein waschen könnte. Er tritt sich, wenn er weiß, daß drei Zeilen des Justizministeriums, auch Zeilen des Ministers des Innern ein hinreichendes Zeugnis bilden. Herrn Gailau steht nur eine einzige zufällige Gelegenheit offen, wenn er sich in offenkundiger Weise auszuweisen will, wenn er sich nicht das Schutgericht, das ist der Staatsgerichtshof.

